

103. Das Pferd als Kläger. (Um 1370 n. Chr.)

Von Karl Joseph Simrod. Gedichte. Leipzig, 1844.

1. In jenen Zeiten, die wir preisen,
Davon noch gern die Sage spricht,
Da hielt mit König Karl, dem
Weisen,
Als Schöffe mancher Held Gericht.
2. Ein Glöckchen hing im Waldes-
schatten,
Man hört' im Schlosse, wenn es
Klang;
Da kamen, die zu klagen hatten,
Und zogen an der Glocke Strang.
3. „Wohlauf, das Glöckchen hör'
ich schallen;
Laßt schauen, wer Gerichts begehrt!“
Sie traten aus des Schlosses Hallen,
Da zog den Strick ein lahmes Pferd.
4. „Das ist ein wunderlicher Kläger;
Wer will dem Stummen Stimme
leihn?
Der Armen und der Waisen Pfleger,
Du, Eckart, sollst sein Anwalt sein.“ —
5. „Der besten Redner bin ich keiner,
Eckart ist allem Hader feind.
Hier Eurer Ritter ist es einer,
Den dieses Tieres Klage meint.
6. Es hat ihn feurig einst getragen
Von Schlacht zu Schlacht, von Sieg
zu Sieg;
Man sah es stolz die Scholle schlagen,
Wenn er's im Waffenschmuck bestieg.
7. Die Ehre dankt er hohem Streben,
Er dankt den Ruhm dem tapfern Arm;
Dem Rosse schuldet er das Leben:
Es trug ihn aus der Feinde Schwarm.
8. Da gab er ihm viel Schmeichel-
namen
Und Leckerbissen mannigfalt;
Doch Jahre gingen, Jahre kamen,
Auch dieses edle Roß ward alt.
9. Nun lahmt sein Fuß zu raschem
Laufe,
Blind schwankt es an der Grube Rand;
Da gönnt er ihm vor seiner Kaufe,
Vor seiner Krippe keinen Stand.
10. Es irrt, aus seinem Stall ver-
wiesen,
Umher und sucht ein Hälmchen Stroh,
Und niemand ist auf Feld und Wiesen
Des ungebetnen Gastes froh.
11. Gescheucht, geworfen und ge-
schlagen,
Rief es hierher und fand den Strang;
Der Hunger trieb's ihn zu benagen,
Bis diese Glocke sich erschwang.
12. Die Glocke fühlte mit dem armen,
Ihr war der schnöde Undank leid,
Zum Himmel rief sie um Erbarmen,
Zum König um Gerechtigkeit.
13. Ihr weisen Richter mögt erkennen,
Was diesem edeln Tier gebührt;
Den Ritter will ich nicht benennen,
Schwarn' ihn nur, daß er's vollführt.“
14. Da rief der letzte wie der erste,
Da rief der schuld'ge Ritter auch:
„Bis an den Bauch in goldne
Gerste,
In goldnes Korn bis an den
Bauch!“